Schön bunt: Blühstreifenprojekt sollen den Erhalt von Artenvielfalt unterstützen.

FOTO: GERKO NAUMANN (ARCHIV)

Gestohlener Opel steht in der Wedemark

Wagen war nicht abgeschlossen

Auf der Horst/Wedemark. Gelegenheit macht Diebe – das alte Sprichwort bewahrheitet sich immer wieder: So wie beim Halter eines Opel Corsa in Garbsen.

Der Eigentümer soll seinen Wagen unverschlossen am Planetencenter in Garbsen abgestellt haben. Zwischen Mittwoch, 14 Uhr, und Donnerstag, 11 Uhr, wurde das Auto gestohlen. Der blau lackierte Wagen hat nach Polizeiangaben ein polnisches Kennzeichen.

Spaziergänger findet Fahrzeug

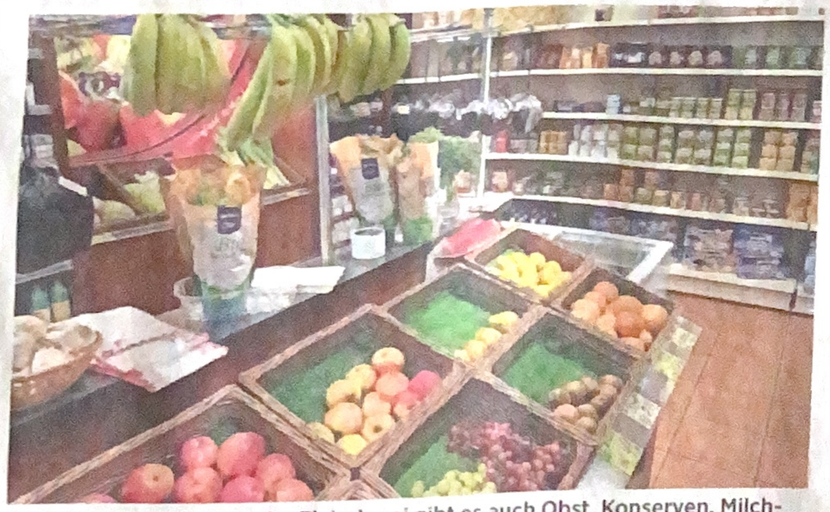
Ein 57-jähriger Wedemärker hat ihn am Freitagnachmittag entdeckt und gemeldet. Der Wagen stand unweit der Kreisstraße 108 zwischen Plumhof und der Anschlussstelle Berkhof. Die Polizei ließ den Opel für weitere Untersuchungen sicherstellen.

Wer gesehen hat, wie der Opel am Planetencenter gestohlen oder an der K 108 abgestellt wurde, kann sich an die Polizei Wedemark, Telefon (05130) 9770, oder die Polizei Garbsen, (05131) 014515, wenden. lz

sich nicht ein einziger Mensch gemeldet", bilanziert der Juniorchef.

Ein treues Team ist in Zeiten des Fachkräftemangels wertvoll wie nie, aber auch die halbe Familie packt mit an, damit die Geschäfte laufen. „Nur so geht es", sagt Gumpert. Jeder macht alles, aber jeder hat auch seine Schwerpunkte. Michael Gumpert kümmert sich um Mittagstisch und Partyservice, sein älterer Bruder, Hubert junior (45), ist für die Produktion verantwortlich.

Denn auch wenn Gumpert schon lange nicht mehr selbst schlachtet, werden viele Produkte in Berenbostel noch in Handarbeit hergestellt. Zum Beispiel die legendäre Grillwurst, deren Rezeptur ein Familiengeheimnis ist. Und Chef Hubert senior (70)? „Der mischt überall mit", sagt sein Sohn Michael mit einem Lachen. Geschäft und Wohnsitz liegen unter einem Dach. Der Juniorchef lebt mit seinem Vater, seiner Frau und den Kindern Julian (13) und Vanessa (11) in dem Haus an der Böckerlethe, das seine Eltern Ende der Fünfzigerjahre gebaut hatten.



Wie bei Tante Emma: In der Fleischerei gibt es auch Obst, Konserven, Milchprodukte und Zeitschriften. Früher war das Angebot sogar deutlich größer.

Nicht nur die Qualität der Produkte in der Fleischerei ist verlässlich. Obwohl die Räume im Lauf der Jahre mehrfach umgebaut wurden, betritt man bei Gumpert eine nostalgische Welt. Neben der großen Fleischtheke gibt es auch einen kleinen Tante-Emma-Laden, in dem man Konserven, Obst und Gemüse, Dosenwurst, Milchprodukte, Spirituosen und Schokolade bekommt.

„Früher war die Auswahl viel größer", erinnert sich Hubert Gumpert. „Wir hatten Knöpfe, Strümpfe, Waschmittel, Zahnbürsten, viel mehr Zeitschriften und Lebensmittel", erzählt der Senior von einer Zeit, in der es kaum Einkaufsmöglichkeiten um die Ecke gab. Als sich schließlich auch in Garbsen Supermärkte mit immer längeren Öffnungszeiten ausbreiteten, strich Gumpert das Sortiment seines Lädchens zusammen.

Auch seinen Partyservice bietet der Betrieb seit Corona nur noch zu den Öffnungszeiten an und nicht mehr abends und am Wochenende. „Während der Pandemie mussten wir ihn schließen. Und in der Zeit haben unsere Fahrer andere Jobs gefunden", sagt Michael Gumpert. Dafür brummt der Mittagstisch. An der „heißen Theke" kann man täglich wechselnde Gerichte wie Hühnerfrikassee mit Reis, Sülze mit Bratkartoffeln oder Schnippelbohnensuppe für zu Hause ordern oder in einer kleinen Sitzecke im Geschäft genießen.

Gumpert ist gelernter Koch

Der Mittagstisch liegt auch deshalb in der Verantwortung von Michael Gumpert, weil der 43-Jährige gelernter Koch ist. „Ich habe meine Ausbildung bei Bullerdieck in Frielingen gemacht, danach war ich vier Jahre bei der Bundeswehr", sagt der zweifache Vater. Anschließend schloss er die Ausbildung zum Fleischer ab, um den Familienbetrieb übernehmen zu können.

Seine Kinder Julian und Vanessa wären die vierte Generation, die in den Betrieb einsteigen würde, den ihr Urgroßvater Paul einst in der Nähe von Hildesheim gegründet hatte. „Aber ich gebe ihnen überhaupt nichts vor", sagt der Vater, „das sollen sie irgendwann selber entscheiden."

Denn er kennt die Herausforderungen genau, die ein inhabergeführtes Geschäft heute meistern muss. „Die Bürokratie wird immer schlimmer, man kommt kaum noch zu seiner eigentlichen Arbeit", bestätigt Gumpert, was alle Selbstständigen kritisieren. Ständig habe er es mit Finanzamt, Gewerbeaufsicht oder Berufsgenossenschaft zu tun, Personalmangel und hohe Energiepreise kämen hinzu.

Aber er kennt und schätzt auch die Vorzüge seines Schaffens. „Es ist schön, sein eigener Chef zu sein und mit der Familie an einem Strang zu ziehen." Gumpert liefert, was immer seltener wird: viel Verlässlichkeit, dazu den Charme der guten alten Zeit. „Die Menschen vertrauen uns", sagt der Fleischer. Und immer wieder hätten seine Kunden diesen einen Wunsch: „Bitte macht weiter."

Die Engel schweben leichter

Familienhilfsprojekt Wellcome Garbsen wird mit dem Bürgerpreis ausgezeichnet – Christian Wulff dankt den 13 Frauen

Von Markus Holz

Garbsen. Engel müssen fliegen können, die 13 ehrenamtlichen Engel beim Familienhilfsprojekt Wellcome in Garbsen allemal. Ihr Einsatz bei überforderten Eltern ist sehr gefragt und offenbar auch sehr nötig. Da kann ein Zinnteller die Flüge erschweren. Nicht aber der Bürgerpreis „Mutter Courage" der Mittelstandsunion Garbsen: Er dürfte die Ausgezeichneten eher motivieren, ihren Dienst mit so viel Leidenschaft fortzusetzen.

Das Familienhilfsprojekt Wellcome Garbsen ist von der Mittelstandsunion (MIT) ausgezeichnet worden als herausragendes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement und soziale Unterstützung. Der Preis wird seit 1984 verliehen. Wellcome ist der 35. Preisträger. Der feierliche Rahmen der Preisverleihung ist traditionell das Grünkohlessen der MIT und der CDU Garbsen im Festsaal des Restaurants Körber in Osterwald mit mehr als 100 geladenen Gästen. Prominentester unter ihnen war Ex-Bundespräsident Christian Wulff als Gastredner.

Für die Mitarbeiterinnen von Wellcome war der Festakt eine völlig ungewohnte Bühne. „Die Engel", so nennt die Projektkoordinatorin Claudia Kreinacker ihre Ehrenamtlichen, arbeiten verschwiegen und leise, ohne Aufhebens, ohne großes Marketing. Sie sind da, wenn Frauen und Männer Eltern werden und damit anfangs überfordert sind. Sie investieren Zeit in Babys oder Geschwisterkinder, gehen spazieren, lesen vor, spielen und entlasten so die Mütter und Väter, meist sind es Mütter. Wellcome wurde in Garbsen 2012 gegründet. Das Projekt ist angebunden an die katholische Familienbildungsstätte Hannover und wird von der Stadt Garbsen, der Region und von Spendern finanziell getragen. Wellcome gibt es in rund 220 Kommunen in Deutschland.

Bei der 35. Verleihung des Bürgerpreises hatte Christian Wulff die Herausforderung angenommen, ein leidenschaftliches Plädoyer für die europäischen Grundwerte zu halten und den Bogen zum Ehrenamt zu schlagen. Populistisches Gejammer über Schwächen der Demokratie sei an allen Ecken zu hören. „Aber 16 Millionen Ehrenamtliche und die großen Demonstrationen gegen staatsfeindliche Stimmen beweisen in Deutschland täglich, wie sehr sie dieses Land und seine Menschen lieben", sagte Wulff. In Ländern mit Diktatoren und Autokraten gebe es kein Ehrenamt. „Diese Arbeit verlangt Schneid, Mut und Unerschrockenheit. Ihnen als Ehrenamtlichen muss der Staat Bühnen bauen, statt immer neue bürokratische Hürden", sagte Wulff. „Sie sind das Herz unseres Gemeinwesens."

Claudia Kreinacker nimmt die Glückwünsche von Björn Giesler (CDU), Deodat von Eickstedt (MIT) und Christian Wulff entgegen. FOTO: MARKUS HOLZ